

schreiben. Man kann in Wahrheit sagen, daß er durch seine zahlreichen Gebets-, Unterrichts- und Erbauungsschriften für das religiöse Denken und Leben weitester katholischer Volkskreise auf Generationen hiedurch geradezu richtungsgebend geworden. Auch Kirchenhistoriker können auf ihre Rechnung kommen, indem die Biographie einen Teil der religiösen Denkrichtung und Frömmigkeitsäußerung des katholischen Lebens des 17. und 18. Jahrhunderts bietet. Erwähnt sei, daß auch Literaturhistoriker angefangen haben, auf seine schriftstellerische Tätigkeit ihr Augenmerk zu richten. B. F.

74) **Das Vaterunser**. Zehn Betrachtungen von P. Sebastian von Der, Benediktiner der Abtei St Martin in Veuron. 1. u. 2. Auflage. Freiburg und Wien. 1910. Herder. gbd. M. 2.30 = K 2.76.

Uner schöplich ist das „Gebet des Herrn“, und im „Gebete des Herrn“ ist alles enthalten, was der Christ für sein zeitliches und ewiges Leben bedarf. Das ist die Lehre der Lehrer des geistlichen Lebens. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, hat uns der Hochw. H. Verfasser ein Buch geschenkt, das „Vaterunser“, in welchem er in zehn Betrachtungen, unter Anlehnung an die „geistlichen Exercitien“ des hl. Ignatius, nicht bloß die „ewigen Wahrheiten“ uns ins Gedächtnis ruft, sondern auch stets praktische Anwendungen für das soziale und Familienleben macht. Aussprüche der hl. Schrift und bewährter asketischer Schriftsteller sind so glücklich ineinander verwoben, und die Form der Darstellung derart, daß das „Vaterunser“ nicht mehr als eine trockene asketische Unterweisung, sondern vielmehr als eine angenehme, wenn auch ernste Lesung erscheint, die sich auch zu Privatbetrachtungen ganz vorzüglich eignet. B. F.

75) **In excelsis**. Von Johannes Jörgensen. Autorisierte Uebersetzung von Johann Mayrhofer. Rempten u. München. 1911. Kösel. Geheftet M. 3.— = K 3.60; gbd. M. 4.— = K 4.80.

Dieses Werk ist eine Fortsetzung zur Lebensbeschreibung des hl. Franziskus von Assisi. Im „hl. Franz von Assisi“ schildert Jörgensen den Meister des mystischen Lebens, in diesem Buche das franziskanische Ideal im Leben dreier hervorragender religiöser Frauen der franziskanischen Frühzeit: der Sünderin Margarita von Cortona, der laien Witwe Angela von Foligno, der bis zum 20. Lebensjahre „in der Gefangenschaft der Welt“ zurückgehaltenen, doch bei allem Verkehr in der Welt sich rein erhaltenden jungfräulichen Prinzessin Camilla Baptista Varani. Alle stiegen sie, nach verschiedenen Lebensschicksalen und nach großen Kämpfen, zur Nachfolge des hl. Franziskus empor. Sorgfältige Benützung und Bearbeitung des Quellenmaterials, genaue Kenntnis der Zeit und Vortlichkeit, bei aller Einfachheit prächtige Darstellung sind Vorzüge auch dieses Werkes. B. F.

76) **Gold, Edelsteine und Perlen** oder die Zeremonien und Gebete bei der heil. Messe. Von P. Plazidus Vanz O. S. B. In zweifarbigem Druck, mit mehreren Kopfleisten. 8°. 240 S. Einfielern, Walddhut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Gbd. in Leinwand mit Goldtitel, Kundeecken, Rotchnitt M. 3.— = K 3.60 = Fr. 3.75.

Verständnis für die beim hl. Messopfer vorkommenden Zeremonien und Gebete will das mit Zweifarbindruck ausgestattete Büchlein dem Leser vermitteln. Auch die zur Feier der hl. Messe notwendigen Gegenstände: Altar, Kreuzifix, Lichter, Kelch, hl. Gewänder usw. finden gebührende Würdigung. Die Sprache ist lebendig und frisch. Mitunter eingestreute anziehende Erzählungen und treffende Beispiele aus der Geschichte und dem praktischen Alltagsleben wirken wie schön ausgeführte sinnreiche Illustrationen. Das Werkchen ist vornehm ausgestattet und eignet sich zum Geschenk bei öffentlichen und privaten Anlässen.

77) **Warum liebe ich meine Kirche?** Ein Weckruf für Jugend und Volk. Von Jakob Scherer, Pfarrer. Mit drei Kopfleisten nach Original-Komposition. 8°. 176 S. gbd. in Leinwand mit reicher Gold-